



VEREIN GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

Unsere Vision: Eine sichere Welt für unsere Kinder



JAHRESBERICHT 2023

Impressum:

Medieninhaber/Herausgeber/Inhalt/Druck:

Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

Österr. Komitee für Unfallprävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter

Auenbruggerplatz 49, 8036 Graz (am Kinderzentrum des LKH-Univ. Klinikums Graz)

0316 385 13764 • grosse-schuetzen-kleine@uniklinikum.kages.at

www.grosse-schuetzen-kleine.at

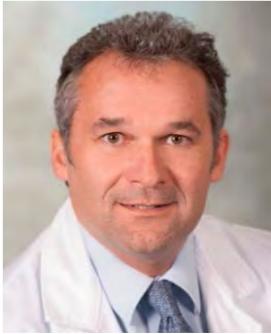
ZVR-Nr.: 845333484

Cover-Fotos: Pressekonferenz mit Land Stmk: © Resch/Land Stmk, alle anderen: © GROSSE SCHÜTZEN
KLEINE

Gender Disclaimer:

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen und beinhalten keine Wertung.

Vorwort von Vereinspräsident Univ.-Prof. Dr. Holger Till



© Fechter/Univ. Klinikum Graz

2023 – ein ereignisreiches Jahr. Noch sind die Auswirkungen der Covid-Jahre zu spüren. Vieles ist (weltweit) im Umbruch. Dieser neuen Realität muss sich auch GROSSE SCHÜTZEN KLEINE stellen. Eine Herausforderung, die in unserer großen Familie und mit dem darin vorhandenen Zusammenhalt definitiv zu bewältigen ist.

2023 – Freud und Leid liegen oft sehr nahe beieinander. Zum einem mussten wir uns von unserem Mitbegründer und Ehrenpräsidenten Rudi Konrad verabschieden, zum anderen konnten wir mit Herrn Landeshauptmann a.D. Hermann Schützenhöfer eine namhafte Person des öffentlichen Lebens begeistern, die Schirmherrschaft für den Verein zu übernehmen.

2023 – mit dem Hype um KI und ChatGPT tun sich nun sowohl für die Vermittlung der Unfallprävention, als auch für die Unfallforschung neue Wege auf. Wege, die einerseits beschritten werden müssen, andererseits für unsere Arbeit auch individuell geformt gehören – eine spannende, aber auch intensive Arbeit, der wir uns stellen möchten.

Wenn Sie diesen Jahresbericht lesen, wenn Sie vielleicht schon während des Jahres immer wieder unsere Homepage besucht haben oder sich als Follower unserer Social Media-Kanäle nichts entgehen lassen, werden Sie mir sicher zustimmen, dass es uns auch in diesem Jahr gelungen ist, die Steiermark und auch Österreich mit unseren Beiträgen und Projekten ein Stück kindersicherer zu machen.

Im Namen des gesamten Teams möchte ich mich ganz besonders bei all unseren starken – und meist langjährigen – Projektpartnern, Sponsoren, Förderern und Unterstützern bedanken! Denn: Nur gemeinsam können wir die Welt für unsere Kinder sicherer gestalten.

Ihr Univ.-Prof. Dr. Holger Till
Präsident von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und
Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie Graz

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

Jahresbericht 2023

Der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE	1
Team.....	1
Unsere Vision: Gemeinsam eine sichere Welt für unsere Kinder schaffen	2
Weitergabe der Schirmherrschaft.....	3
Nachruf Rudolf Konrad.....	4
Risk Literacy: Auf dem Weg zu einer risikokompetenten Gesellschaft	7
Hauptsäulen des Vereins	11
Forschungszentrum für Kinderunfälle	11
KinderSichere Bezirke	13
Kindersicherheitshaus BÄRENBURG	16
Forschung	18
Unfallforschung – Next Level	18
Publikationen, Veröffentlichungen, Online-Publikationen	21
Internationale Vorträge und Präsentationen	21
Wissenschaftlicher Support.....	21
Mitgliedschaften	21
Pressearbeit und Vorträge	22
Projekte für Große UND Kleine	24
E-Learning-Plattform	24
miniBÄRENBURGen.....	26
Anti-Ertrinken-Kampagne „Spaß im NASS – aber SICHER!“	27
Projekte für Schulklassen und Kindergruppen.....	28
Augen auf die Straße – für Kinder	28
Sch(l)au voraus mit Sicherheitsclownin Popolina	30
Spaß am Trampolin – aber sicher!	31
BÄRENBURG Volksschul-Projekt Graz.....	32
BärenSicher. BärenStark. Sei auch du ein Sicherheitsbär!.....	33
Sicher unterwegs auf Rollen	34
Wandkalender „Sicher durchs Schuljahr mit Tilly und Jakob“	35

Projekte für Eltern und alle, die mit Kindern leben und arbeiten.....	36
Wanderausstellung Riesenherd und Riesengriller.....	36
Sicherheits- und Gesundheitskoordinatoren an Leobner Schulen	37
Kindersicherheitskooperation Zurich Versicherung.....	38
Kindersicherheit auf Rezeptblock	39
KinderSicherheitsBOX	40
Weitere Initiativen und Angebote	41
Internationale Netzwerke.....	43
Finanzierung	45
Kontakt	45

Impressum: Titelseite innen

Der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

Team

Ehrenpräsidium

Schirmherr

Hermann Schützenhöfer

Ehrenpräsident

em. Univ.-Prof. Dr. Michael Höllwarth

Ehrenmitglied

a.o. Univ.-Prof. Dr. Axel Haberlik

Vorstand

Präsident

Univ.-Prof. Dr. Holger Till

Vizepräsidenten

Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Christoph Castellani
(Stellvertreter des Präsidenten)

Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Georg Singer
(Schriftführer)

Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Johannes Schalamon
(Leiter Landesstelle Kärnten)

DI Christian Kehrer

RA Dr. Andreas Konrad

Kassierin

Dr.ⁱⁿ Eva Amerstorfer

Kassierin Stellvertreterin

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christine Schalamon

Rechnungsprüfung

HR Dr. Helmut-Theobald Müller

Dr. Alireza Basharkhah

Mitarbeiter:innen

Generalsekretär u. Forschung

Mag. Dr. phil. Peter Spitzer

KinderSichere Bezirke, Projekte

Elisabeth Fink, MA BSc

Mag.^a Agnes Lackner, Bakk.

Öffentlichkeitsarbeit, Bärenburg, Projekte

Elisabeth Fanninger, BA

Bärenburg, Projekte

Indra Kern, Bakk.phil

Bärenburg

Bernadette Kandlbauer, MA BSc

Dr. Peter Mileder

Projektunterstützung

Vanessa Grundner, BA

Unsere Vision: Gemeinsam eine sichere Welt für unsere Kinder schaffen

Jährlich müssen in Österreich bis zu 315.000 Kinder nach einem Unfall im Spital behandelt werden. Etwa 20 Kinder sterben an ihren schweren Verletzungen. Unfälle sind jedoch selten Zufälle! Bis zu 50 % der Unfälle könnten durch einfache Sicherheitsmaßnahmen verhindert werden.

Oberstes Ziel des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE, des Österreichischen Komitees für Unfallprävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter, ist es deshalb, Eltern und alle, die mit Kindern leben und arbeiten, für Gefahrenquellen in Haus und Garten, im Straßenverkehr, beim Sport und in der Freizeit sowie für deren einfache, effiziente Entschärfung zu sensibilisieren. Dabei geht es keineswegs um das sprichwörtliche „Aufwachsen im Glaskasten“, sondern um die Vermeidung von tödlichen, schweren und „unnötigen“ Unfällen.

Unser Team arbeitet auf vielen Ebenen mit Eltern, Kindern und Jugendlichen sowie mit Expert:innen aus verschiedenen Bereichen – sowohl regional, national als auch international.

Seit der Gründung unseres Vereins 1983 konnte die Zahl der tödlich verunglückten Kinder um etwa 90 % gesenkt werden. Neben technischen Errungenschaften, gesetzlichen Bestimmungen und einer besseren medizinischen Versorgungskette kommt hier der kontinuierlichen Wissensweitergabe eine große Rolle zu.



Das Kernteam: v.l.: Holger Till, Elisabeth Fanningner, Agnes Lackner, Elisabeth Fink, Indra Kern, Peter Spitzer

Weitergabe der Schirmherrschaft

Laut der „Wissensbibel“ Wikipedia wird „...als Schirmherr bzw. Schirmherrin oder Patron bzw. Ehrenschatz, gelegentlich auch Protektor oder Schirmfrau, im heutigen Sprachgebrauch eine Persönlichkeit oder eine Organisation bezeichnet, die mit ihrem Namen eine Veranstaltung oder eine gemeinnützige Organisation unterstützt“.

Nach vielen Jahren der wertvollen Unterstützung durch unsere Schirmherrin, Frau Landeshauptmann a.D. Waltraud Klasnic, kam es im Jahr 2023 zu einer Weitergabe der Stafette neuerlich an eine Person des öffentlichen Lebens, welche sich auf ihre Agenda die Unterstützung unseres Vereins geschrieben hat: Herr Landeshauptmann a.D. Hermann Schützenhöfer hat sich neben seinen beiden zentralen Aufgaben in der „Pension“, nämlich als Ehrenparteiobmann seiner Gesinnungsgemeinschaft und Kuratoriumsvorsitzender des Universal Museums Joanneum, nun auch bereiterklärt, als Schirmherr von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE den Weg in die Zukunft mit uns zu gehen. In der Generalversammlung 2023 wurde Hermann Schützenhöfer die Schirmherrschaft übertragen.



Schirmherr Schützenhöfer mit Sicherheitsbär, Ehrengästen, Vorstand und Team

Beim kinderchirurgischen Symposium im November erfolgte die feierliche Weitergabe des Staffelholzes von Frau Landeshauptmann a.D. Waltraud Klasnic an Herrn Landeshauptmann a.D. Hermann Schützenhöfer. Wir freuen uns auf die nächsten Jahre mit dieser tatkräftigen Unterstützung an unserer Seite!



v.l.: H. Samonigg (Rektor MedUni Graz), H. Schützenhöfer (Schirmherr GsK), M. Höllwarth (Ehrenpräsident GsK), W. Klasnic, H. Till (Präsident GsK)

Nachruf Rudolf Konrad

KommR Rudolf Konrad *1933 †2023

Mitbegründer und Ehrenpräsident GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

Mit großer Traurigkeit haben wir im Jahr 2023 die Nachricht vom Ableben von Kommerzialrat Rudolf „Rudi“ Konrad vernommen. Unser Mitbegründer Rudolf Konrad ist kurz nach seinem 90. Geburtstag im Juli dieses Jahres verstorben. Er war ein Unterstützer der ersten Stunde und Mitglied des Gründungskomitees des Vereines im Jahre 1983.



Bei der Gründungsversammlung am 18. Jänner 1984 wurde er zum ersten Kassier des Vereines gewählt und stand auch der Arbeitsgruppe für die Schaffung einer finanziellen Basis vor (siehe Protokoll):

Zu TOP 2

Wahl der Vereinsorgane. Vizepräsident DDr. Frühwirth schlägt vor, Herrn Univ.-Prof. Dr. H. Sauer auf Grund seiner langjährigen Bemühungen um die Unfallverhütung im Kindesalter zum Präsidenten der Gesellschaft zu wählen. Der Vorschlag wird durch Akklamation einstimmig angenommen.
Weiters werden gewählt: einstimmig

- 3 -

zum Vizepräsidenten:	DDr. K. Frühwirth
zum Schriftführer:	Prof. Dr. M. Höllwarth
zum Kassier:	Kammerrat R. Konrad

Zu TOP 3

Auf Vorschlag von Präsident Sauer sollen als erste Aktivität des Vereines drei Arbeitsgruppen gebildet werden. Eine Arbeitsgruppe sollte sich mit der Schaffung der notwendigen finanziellen Mittel für die Tätigkeiten des Vereines befassen. Als Mitglieder dieser

1. Arbeitsgruppe: wurden gewählt

Herr Kammerrat R. Konrad
O. Holoubek
M. Polder
Prof. Dr. W. Hollomey
Prof. Dr. A. Titze

Rudolf Konrad war ein großer Motivator für unsere Sache. So besuchte er bereits im Jahre 1984 mit einer GROSSE SCHÜTZEN KLEINE-Delegation Herrn Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschräger in Wien, um die Wichtigkeit unserer Anliegen an höchster Stelle vorzubringen.



R. Konrad mit Vorstand in Wien bei Bundespräsident Kirchschräger

Als Betreiber eines Schiliftes in Hirscheegg/Pack und als langjähriger Obmann der Fachgruppe Seilbahnen in der Wirtschaftskammer war die Unfallprävention beim Schifahren eines seiner großen Anliegen. So war er ein wichtiger Motor bei unseren Wintersport-Enqueten und auch unsere Aktion „Snowbobby“ war öfters bei ihm in Hirscheegg zu Gast.



Enquete 1987



Enquete 2000: v.l.: H. Recla, H. Lattinger, P. Schober, R. Konrad, G. Schimpl



Rudi Konrad war viele Jahre lang einer der Ehrenpräsidenten des Vereines und unterstützte unsere Arbeit mit Tipps und Ideen bis ins hohe Alter hinein.



25 Jahre GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und Eröffnung BÄRENBURG (2008)



30 Jahre GROSSE SCHÜTZEN KLEINE (2013)

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Risk Literacy: Auf dem Weg zu einer risikokompetenten Gesellschaft

von Dr. Peter Spitzer, Generalsekretär GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und Leiter Forschungszentrum für Kinderunfälle

Die Vision von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE ist beschrieben mit einer sicheren Welt für unsere Kinder. Diese sichere Welt können wir mit verhältnisorientierten Maßnahmen schaffen, es bleibt jedoch noch immer der „Knackpunkt Mensch“ mit seinem spezifischen Verhalten. Daher sind die Aktivitäten und Maßnahmen des Vereines für die Bewusstseinsbildung von großer Bedeutung. Mit unseren Workshops für die verschiedenen Altersgruppen versuchen wir unseren Beitrag für eine risikokompetente Gesellschaft zu leisten.

Gefahren bestehen bereits vor einem Unfall. Diese Gefahren werden aber erst wirksam, wenn der Mensch zeitlich und räumlich mit ihnen zusammentrifft. Eine Gefahr lässt sich nicht immer beseitigen, jedoch kann sie durch Hilfsmittel – seien es technische, physische oder psychische – vermindert oder gar außer Kraft gesetzt werden.

Bereits Haddon hat mit seinen „10 Countermeasures“ die Möglichkeiten, vor allem auf der technischen und legislatischen Ebene, aufgezeigt. Seine „Haddon-Matrix“ macht die zeitlichen Phasen und inhaltlichen Interventionsebenen strukturiert sichtbar.

Einen Unfall abwenden können bedeutet, dass das Wissen über Gefahren vorhanden ist bzw. dass man über eine mögliche Gegenreaktion Bescheid weiß, die den Unfall nicht wirksam werden lässt. Somit ist eine unerlässliche Voraussetzung für die Empfehlung effektiver Unfallprävention die genaue Analyse der Unfallumstände, um die vorliegenden Einflussfaktoren zu erkennen. Erst daraus lassen sich sinnvolle und zielgerichtete Folgerungen für die Unfallprävention ableiten.

Die Ansätze für eine erfolgsversprechende Intervention orientieren sich an den drei sogenannten TOP-Kategorien:

- ✚ **TECHNIK** - Sicherheitstechnik
- ✚ **ORGANISATION** – Ablauf, Prozesse
- ✚ **PERSON** – Verhalten, Entwicklungsstatus

Übergeordnet sind zwei zentrale Kompetenzen für eine effektive und nachhaltige Unfallprävention anzuführen:

- ✚ **RISK LITERACY** bei den Eltern
- ✚ **RISK COMPETENCE** bei den älteren Kindern und Jugendlichen

Bei den Jüngsten kann nur der Erwachsene das Umfeld entwicklungsadäquat gestalten. Hier ist es sehr wichtig, dass die Produktsicherheit Tücken eines Objektes am besten schon im Vorfeld im Sinne eines **RISK ASSESSMENT** entschärft.

Ab dem Volksschulalter, und vor allem in der Pubertät, sind Bewegung, Spiel und Sport eine bestimmende und auch wichtige Beschäftigung der Kinder. Grundsätzlich sind hier die adäquate Schutzausrüstung, ein sicheres Sportgerät an sich, die persönliche Fitness und das Lernen der Sportart wichtige Faktoren der Unfallprävention und Verletzungsminimierung.

Eine wichtige Aufgabe der Produktsicherheit ist aber nicht nur das Assessment des einzelnen Produktes, sondern auch die Arbeit an einer Ausbildung einer **SAFETY AWARENESS** bei Anbietern von Produkten, vor allem im Sportbereich, sodass zum Beispiel zum Sportgerät auch die passende Schutzausrüstung mitangeboten wird. Aber auch der Kontakt zum Sportmarketing und in den Gesundheitsbereich (Stichwort: Adipositas und Bewegung) ist wichtig, damit das Image einer sportlichen Aktivität nur mit Schutzausrüstung „cool“ ist.

RISK SKILLS

Skill	Kompetenz	
Risk Protection	Beschützen auf Basis der Gefahrenbeurteilung und der persönlichen Risikoexposition	Risk Literacy
Risk Education	Stärkung der Eigenkompetenz in adäquatem Ausmaß und in der Balance von Beschützen und Risikoerziehung	
Risk Briefing	Reflexion der möglichen Gefahrensituation auf gegenseitiger Augenhöhe	
Risk Competence	Eigenständige und realistische Beurteilung von Gefahr und Risiko	
Risk Assessment	Beurteilung des Unfallpotentials auf Basis objektiver Kriterien	Risk Expertise

Bei der Verkehrsteilnahme als Fußgänger und Radfahrer, vielleicht davor bereits mit dem Scooter, müssen kindliche Entwicklung und Verkehrskompetenz ausgereift sein, um eine aktive und sichere Teilnahme im Straßenverkehr zu ermöglichen.

Letztendlich werden nicht alle Unfälle mit tödlichen oder schweren Verletzungen zu verhindern sein. Spezielle Einzelsituationen wird es immer geben, bei denen alle negativen Faktoren zusammenkommen. Aus diesem Grund ist das Zusammenspiel von Interventionsstrategien, die Produkte sicher machen, das Umfeld gestalten und das Verhalten verändern, das Um und Auf für eine erfolgsversprechende Arbeit in der Unfallprävention.

Im langfristigen Bereich ist die Ausbildung einer Sicherheitskultur, eines unfallvermeidenden Verhaltens, natürlich die Zielvorgabe schlechthin, da eine Gefahrensensibilisierung bereits Gefahrenstellen bemerken und entschärfen kann. Davor, und natürlich parallel unterstützend, bedarf es in der kurz- und mittelfristigen Strategie aber einer stetigen Analyse von Produkten, ob und wie diese Unfälle verursachen können, damit die sicherheitsorientierte Veränderung des Umfeldes in einer sinnvollen Balance von „so viel wie nötig und nicht so viel wie möglich“ ihren effektiven und effizienten Beitrag zur Reduktion von Unfällen bzw. von Verletzungsschwere leisten kann.

Die Maßnahmen der Unfallprävention bewegen sich immer auf einem schmalen Grat zwischen den Polen von Laissez-faire und Helicopter-Parenting. Man kann und darf Kinder weder von jeglicher Gefahr fernhalten noch an jede heranlassen.

Gesamtziel unserer Vermittlungsarbeit, die sich mit unterschiedlichen Methoden an verschiedene Zielgruppen richtet, ist die Vision einer risikokompetenten Gesellschaft. Risikokompetent stellt Gerd Gigerenzer in einer Metakategorie über den Begriff der Risikointelligenz. Die englische Übersetzung seines Buchtitels verwendet risk savvy im Sinne von „Köpfchen, Grips, Intelligenz oder gesunder Menschenverstand“. Im modernen Konzept der Gesundheitsforschung, reduziert auf den Gesundheitsbereich und analog zu Health Literacy, kann man heutzutage treffend von Risk Literacy sprechen. Risikokompetenz meint nicht Risikoscheu und steht über der Risikointelligenz, da hiermit auch ein Skill beschrieben wird, mit dem man auch nicht im Vorhinein abwägbare Situationen adäquat meistern kann.

Grundsätzlich kann man sagen, dass es ohne die Bereitschaft, Risiken einzugehen, keine Innovationen geben würde, keinen Spaß und keinen Mut – und letztlich auch keine Weiterentwicklung der Menschheit. Risikokompetenz meint letztendlich, sich nicht in einen tollkühnen Draufgänger oder Basejumper zu verwandeln, sondern mit einem zuträglichen Maß an Vorsicht voranzuschreiten.

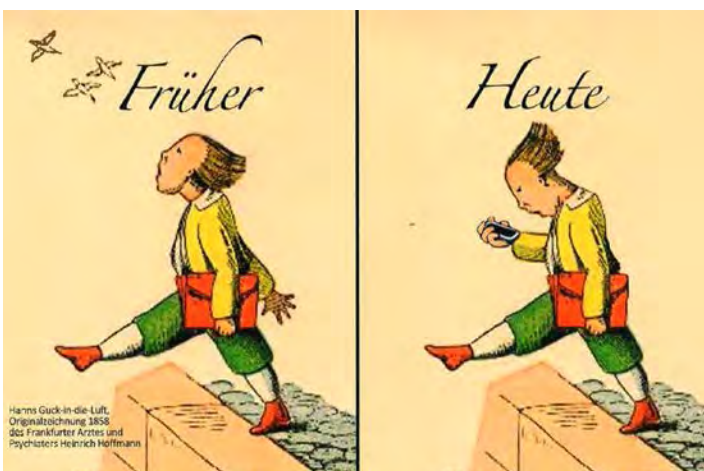
Mit Risikointelligenz vermag ich die Dread Risks (also z.B. dem Tod von hundert Menschen an einem Tag mehr Gewicht zu verleihen als dem von zweihundert innerhalb eines Jahres) zu durchschauen.

Um jedoch diese psychologischen Regeln unseres menschlichen Gehirns aufzudecken, benötigte ich die Risikokompetenz. Dieser Althirn-Furcht vor Schockrisiken steht die elterliche Fürsorge des Neuzeithirns gegenüber. Kompetent heißt eben, sachkundig, versiert und klug zu sein. Risikokompetenz läuft auf ein grundlegendes Verständnis unserer intuitiven Psychologie und unserer statistischen Informationen hinaus. Grundsätzlich ist die Suche nach Sicherheit ein uraltes menschliches Bedürfnis. Aber zu viel „Hängematte“ spornt uns wieder an, Unsicherheit aufzusuchen. Es ist letztlich das Salz im Abenteuer Leben. Und dieses Begriffspaar „Safe – Unsafe“ findet erst dann im menschlichen Leben Platz, wenn die Bedürfnisse von „Survival“ und „Security“ gestillt sind. Somit sind viele Ausformungen der Risiko- und Sicherheitsforschung mit ihren Begrifflichkeiten und psychologischen Analysen letztendlich Ausformungen der WEIRD-Gesellschaften (WEIRD = western, educated, industrialized, rich, democratic).

Trotz vieler Maßnahmen zum Schutz des Menschen vor einer Verletzung wird es immer wieder Unfälle geben. Die „Vision Zero“ zielt darauf ab, dass tödlich und schwerstverletzte Menschen irgendwann einmal der Vergangenheit angehören. Welche Maßnahme dorthin zielgerichtet führt, ist noch umstritten. Der Mensch ist sehr „kreativ“, um seinen Mitmenschen, absichtlich oder nicht, „Fallen“ zu bauen. Und diese „Kreativität“ kann man in der Vermittlungsarbeit der Unfallprävention auch mit 100.000 Beispielen nicht abdecken. Daher ist auf der einen Seite die Risikointelligenz notwendig, um Regeln, Fakten und Kausalitäten im persönlichen Wissensportfolio zu haben; auf der anderen Seite jedoch bedarf es der Risikokompetenz, um dieses Wissen zu transferieren und mit den aktuellen Faktoren von Umgebung und Kind in Einklang zu bringen. Erst dann ist es möglich, daraus Maßnahmen zur Unfallprävention bzw. zum Schutz vor Verletzungen abzuleiten.

Interessantes gab und gibt es immer und überall. Eine Ablenkung vom Wesentlichen ist rasch geschehen.

UNFALLTRÄCHTIGES VERHALTEN FRÜHER UND HEUTE



Die Vermittlungsarbeit zur Kindersicherheit in all ihren Facetten mit der Vision der Ausbildung einer Risk Literacy unterstützt die **GESUNDHEITSPOLITIK** in vielfältiger Weise und stellt ohne Zweifel einen gesellschaftlichen und sozialpolitischen Mehrwert dar.

© www.drevecard.com / Postkartenvertrieb www.moderntimes.de

Hauptsäulen des Vereins



Forschungszentrum für Kinderunfälle

Im Forschungszentrum für Kinderunfälle werden alle Unfälle der steirischen Bevölkerung erfasst, ausgewertet und analysiert, besonders detailliert die Kinderunfälle. Dieses Wissen um mögliche Gefahren und deren Vermeidung geben wir in Projekten, Vorträgen, Infomaterialien und Medienbeiträgen weiter.

KinderSichere Bezirke

Die Lenkungsausschüsse der KinderSicheren Region SüdWestSteiermark (Deutschlandsberg, Leibnitz und Voitsberg) und des KinderSicheren Bezirks Leoben initiieren Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Kindersicherheit. Das Land Steiermark unterstützt diese Beteiligungsprojekte. Die Projektkoordination liegt bei GROSSE SCHÜTZEN KLEINE.

Kindersicherheitshaus BÄRENBURG

Die BÄRENBURG ist eine Schauwohnung, in der großen und kleinen Besuchern eindrücklich vermittelt wird, wo welche Gefahrenquellen im Haushalt, in der Freizeit, beim Sport und im Straßenverkehr lauern und wie man diese oftmals einfach verhindern bzw. deren Folgen abmildern kann.

Das Forschungszentrum für Kinderunfälle ist ein Kompetenzzentrum auf dem Gebiet der Ursachenforschung für Kinderunfälle. Es ist auf wissenschaftlicher Ebene mit allen relevanten Disziplinen bzw. Abteilungen innerhalb des LKH-Univ. Klinikums Graz vernetzt und unterstützt auf nationaler und internationaler Ebene die Präventionsarbeit mit seiner Forschungstätigkeit.

Das Forschungszentrum verfolgt den Zweck der wissenschaftlichen Tätigkeit und der damit in Zusammenhang stehenden Aufgaben. Der Verein, dessen wissenschaftliche Tätigkeit gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die quantitative und qualitative Erforschung von Kinderunfällen mit einem interdisziplinären und hospitalen Multicenter-Ansatz.

Das Forschungszentrum ist im allgemeinen Interesse in folgenden Bereichen wissenschaftlich tätig:

- Implementierung von Datenbanken in Spitälern zur Erfassung von Unfallpatient:innen
- Unfallursachenforschung
- Produktsicherheit
- Unfallvermeidung und Sicherheit in den Bereichen Heim, Freizeit, Verkehr und Schule
- Erarbeitung von möglichen Strategien und Arbeitsansätzen für die Unfallverhütung auf Basis der Forschungsergebnisse

Die Aufgaben des Forschungszentrums für Kinderunfälle sind wie folgt definiert:

- Durchführung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und Studien
- Veröffentlichung von Studien und Forschungsergebnissen
- Wissenschaftliche Beiträge in Printmedien und elektronischen Medien
- Wissenschaftliche Vorträge und Referate
- Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen und Tagungen

Das Hauptaugenmerk ist darauf gerichtet, dass Präventionsarbeit auf Basis von Unfallforschung effektiv und effizient erfolgt. Erkenntnisse der Forschung müssen in einen Transfer und letztlich auch einen „Benefit“ für die Bevölkerung münden. Deshalb trägt der Schwesternverein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE als verlängerter Arm die Forschungserkenntnisse über entsprechend entwickelte Präventions- und Interventionskonzepte in den Alltag hinaus.

Die Steirische Unfalldatenbank „Styrian Injury Surveillance System“ bildet die Grundlage für die Arbeit des Forschungszentrums. Die Daten werden über Krankenhäuser, Kliniken und Abteilungen in der gesamten Steiermark direkt in einem zusätzlichen elektronischen Ordner des medizinischen Erfassungssystems eingegeben. Vom Forschungszentrum werden sie danach über Auswertemasken, welche vom Institut für medizinische Informatik der Medizinischen Universität Graz mit entsprechenden Tools programmiert werden, analysiert und wissenschaftlich interpretiert.

Mehr Info, Publikationen und Unfallzahlen auf www.grosse-schuetzen-kleine.at/forschungszentrum

Das 2013 gestartete Projekt **KinderSichere Region SüdWestSteiermark**, das die KinderSicheren Bezirke Deutschlandsberg, Leibnitz und Voitsberg umfasst, baut auf die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „Kindersicherer Bezirk am Beispiel Deutschlandsberg“ auf, welches von 2007 bis 2012 durchgeführt wurde. Das Projekt KinderSichere Region SüdWestSteiermark wird finanziell von den Sozialhilfverbänden der drei Bezirke sowie von den beiden Gemeindeferenten des Landes Steiermark unterstützt. Die Vorsitzenden und Mitglieder der Lenkungsausschüsse in den drei Bezirken tragen mit ihrer Expertise und ihrem Engagement wesentlich zum Erfolg dieses Beteiligungsprojektes bei.

Auch das Langzeitprojekt **KinderSicherer Bezirk Leoben** zielt, wie auch die KinderSichere Region SüdWestSteiermark, darauf ab, tödliche, schwere, sowie leicht vermeidbare Kinderunfälle zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden verschiedenste Projekte und Aktivitäten zum Thema Kindersicherheit und Unfallverhütung mit Vertretern von regionalen Institutionen, Organisationen und Vereinen im Lenkungsausschuss entwickelt und umgesetzt. Dank der finanziellen Unterstützung des Landes Steiermark (Gemeinderessort) und des Sozialhilfverbandes Leoben konnte das Projekt KinderSicherer Bezirk Leoben auch 2023 weitergeführt werden.

An folgenden Terminen fanden die Lenkungsausschuss-Sitzungen statt:

- Leibnitz, 26.2.
- Leoben, BH Sitzungssaal, 22.11.
- Steinhalle Lannach, 14.11.

Aktivitäten und Maßnahmen in den KinderSicheren Bezirken

- KIGA-Projekt „BärenSicher.BärenStark“, in vier Kindergärten umgesetzt (siehe S. 33)
- VS-Projekt „Sicherheitsclownin Popolina. Sch(l)au voraus“: in sechs Schulen (siehe S. 30)
- GROSSE SCHÜTZEN KLEINE-Workshop „Sicher unterwegs auf Rollen“ an sechs Schulen (siehe S. 34)
- Radfahrsicherheitstrainings in Kooperation mit den Sportpädagogen Anita und Hannes Traxler und der örtlichen Polizei, im Rahmen des Projekts Gemeinsam.Sicher, MS St. Michael, MS Eisenerz, Pfadfinder Eisenerz, Ferienworkshops Leoben-Stadt
- GROSSE SCHÜTZEN KLEINE-Workshop BÄRENBURG on tour: KIGA Frauental, KIGA Wald am Schoberpaß, Kinderhaus Leoben Volkshilfe, KIGA Mooskirchen
- GROSSE SCHÜTZEN KLEINE-Workshop „Augen auf die Straße“: VS St. Andrä-Höch, VS Stallhofen, VS Sternschule Deutschlandsberg, VS Leoben-Leitendorf, VS Leoben-Stadt

- Wandkalender „Sicher durchs Schuljahr mit Tilly und Jakob“, für jede VS-Schulklasse, inkl. dafür aufbereiteter Unterrichtsmaterialien auf unserer E-Learning-Website
- Wandkalender-Sicherheitsaktion April: Sicheres Trampolinspringen in der Playworld Spielberg in Kooperation mit DI Dr. Dieter Hayn, staatlich geprüfter Instruktor für Trampolinspringen, Turnsport Steiermark – Sektion Trampolin, Teilnahme von über 220 Leobner Schülern
- GROSSE SCHÜTZEN KLEINE-Ferienworkshop zu verschiedenen Sicherheitsthemen: Haushalt & Natur, Badesicherheit, Hund & Kind: in Lannach, Deutschlandsberg, Preding, Kalwang, St. Stefan/Leoben, Leoben-Stadt
- Erlebnisführung in der BÄRENBURG Graz: HLW Deutschlandsberg
- Mach dich sichtbar-Projekt mit Schülern der MS Eisenerz: Basteln von Reflektoren
- GROSSE SCHÜTZEN KLEINE-Riesengriller on tour: HPKIGA Gabersdorf (siehe S. 36)
- GROSSE SCHÜTZEN KLEINE-Riesenherd on tour mit Stationen in Kindergärten, Supermärkten und Einkaufszentren (siehe S. 36)
- Informationskampagne zur Badesicherheit: Verteilung von Infobroschüre „Spaß im Nass“ und Bilderbüchlein „Annas Badurlaub“ in 29 Freibädern (siehe S. 27)
- Badesicherheitsauftritte von Sicherheitsclownin Popolina: VS Maria Lankowitz, Asia Spa Leoben, Erlebnisbad Eibiswald (siehe S. 27)
- Etablierung eines Pilotprojektes von Sicherheits- und Gesundheitskoordinatoren an Leobner Schulen (siehe S. 37)
- 19 Teilnahmen an versch. Veranstaltungen mit GROSSE SCHÜTZEN KLEINE-Infostand und/oder -Spielestation: EKIZ Süd Spielesfest, ZSV-Sicherheitstag Stainz, Gesundheitsmesse Leutschach, ZSV-Safety Tour LB, DL, VO, LB, Leistungsschau, Kidszone gemeinsam mit Ida Hafner, ZSV-Tag der Einsatzorganisationen Lang, Mitmachkonferenz Maria Lankowitz, Sicherheitstag MS Gamlitz, ÖLRG Sicherheitstag Pöfing-Brunn und Arnfels, ZSV-Sicherheitstag und Landesjugendbewerb Voitsberg, SVS-Kindersicherheitstag St. Michael/Obersteiermark
- Wandkalender „Sicher durchs Schuljahr mit Tilly und Jakob“ für alle VS-Klassen (siehe S. 35)
- E-Learning GROSSE SCHÜTZEN KLEINE – Klassenzimmer (siehe S. 24)

Teilnahme an Netzwerktreffen

- D-A-CH-Meeting Kindersicherheit in Wien
- Runder Tisch Frühe Hilfen Bruck/Mürzzuschlag
- Netzwerktreffen Gesundheitsförderung

Maßnahmen für Eltern und Erwachsene

- KinderSicherheitsBOX: 730 Boxen wurden von 31 Gemeinden an Jungeltern verschenkt.
- GSK-Webinare „Kindersicher in den Frühling“, „Kindersicherer Urlaub“, „Sicher zur Schule“
- GSK-Vorträge und Beratungen: EKIZ Süd, Pinguinwohnung Köflach, JRK Deutschlandsberg, EBZ Trofaiach, Elternberatung Eisenerz, DSA BH Leoben und Flexible Hilfen



**Impressionen
aus den
KinderSicheren
Bezirken**



Mit Unterstützung von



Kindersicherheitshaus BÄRENBURG



Im Kindersicherheitshaus BÄRENBURG am Gelände des LKH-Univ. Klinikums Graz sehen kleine und große Besucher – anhand einer real eingerichteten Wohnung – wo Gefahren im eigenen Zuhause lauern.

Auch der Sicherheit im Straßenverkehr, beim Sport und in der Freizeit kommt eine zentrale Rolle zu.

Die Besucher erfahren, wie sie Unfallgefahren einfach und effektiv entschärfen und so Unfälle verhindern bzw. die Verletzungsschwere abmildern können.



Die BÄRENBURG bietet Erlebnistouren für Kindergruppen sowie Expertenführungen für Eltern und alle, die mit Kindern leben und/oder arbeiten.

Pro Jahr zählt die BÄRENBURG rund 3.000 Besucher: Familien, Kindergartenkinder, Schüler (VS, MS, Krankenpflegeschule, BAfEP, FH etc.), Eltern-Kind-Gruppen, Ärzte, Sozialarbeiter u.v.m.

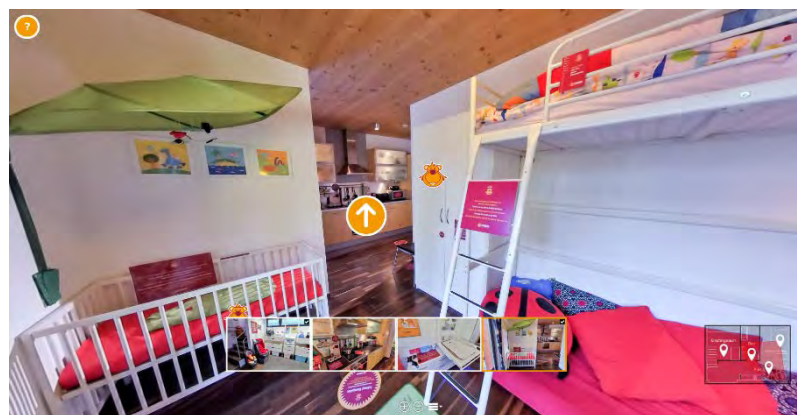
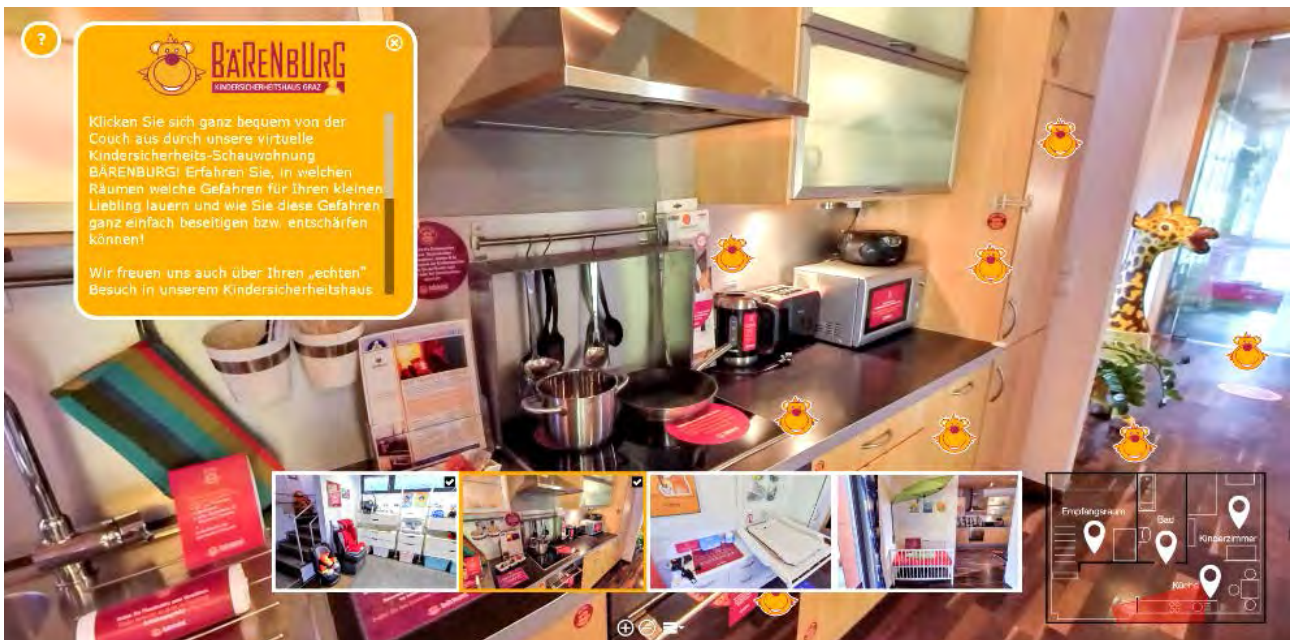


Die virtuelle BÄRENBURG – Kindersicherheit von der Couch aus

Wer nicht direkt in die BÄRENBURG kommen kann, hat auch die Möglichkeit, diese online zu besuchen. Nach dem Motto „die eigene Wohnung von der Couch aus kindersicher machen“ kann man auf unserer Website ganz gemütlich durch unsere Schauwohnung „spazieren“, sich alle Gefahrenquellen inkl. einfacher Sicherheitstipps anschauen und sich gleich an die Arbeit machen, die eigene Wohnung kindersicher zu gestalten.

Auch in der virtuellen Version der BÄRENBURG kommen die Sicherheit im Straßenverkehr (Autokindersitz & Co.) sowie beim Sport und in der Freizeit nicht zu kurz.

www.grosse-schuetzen-kleine.at/virtuelle_bb



Unfallforschung – Next Level

von Dr. Peter Spitzer, Generalsekretär GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und Leiter Forschungszentrum für Kinderunfälle

Betrachtet man die Headlines der medialen Unfallberichterstattung, so steht unsere Arbeit in der Unfallverhütung vor ganz neuen Herausforderungen:

- Adventkranz löste Wohnungsbrand aus
- Herdplatte führte zu Gemeindebau-Brand
- Auto überschlug sich: Frau verletzt
- Kochtopf löste Brandeinsatz aus

Die Abstraktion der menschlichen Verantwortung in „beseelte“ Dinge scheint plötzlich unser Gegenüber in der Präventionsarbeit zu sein. Der Faktor Mensch wird ausgeklammert. Und hier ist es wichtig, dass die Unfallforschung mit ihrer detaillierten Analyse das Wesentliche herausarbeitet und den menschlichen Faktor als Ansatzpunkt für die Präventionsarbeit hervorhebt.

Aber wie können wir dabei effektiv und effizient vorgehen? Künstliche Intelligenz (KI) und ChatGPT sind ein großes Thema in unserer Gesellschaft. Alles scheint plötzlich auf KI basierend. Nebst dieser Begeisterung für KI und deren Nutzen für „uns“ bei den einen, warnen die anderen bereits wieder vor deren Gefahren für „uns“. Grundsätzlich muss man festhalten, dem alten Sprichwort aus der analogen Technik „eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied“ folgend, dass derzeit das schwächste Glied an der AI (Artificial Intelligence) die HI (Human Intelligence) darstellt. Denn KI basiert auf Computeralgorithmen, die große, von Menschen erstellte und im „Netz“ zur Verfügung gestellte Datenmengen analysieren und daraus Informationen gewinnen oder neue Schlüsse ziehen. Durch die Verarbeitung von Daten können KIs außerdem dazulernen und sich stetig verbessern.

Die Zukunft wird zeigen, inwieweit die KI weiterhin nur auf vergangener HI aufbauen und lernen wird, oder ob sie sich irgendwann verselbständigt. Aber davon sind wir (derzeit) genauso weit entfernt wie von selbstfahrenden Autos (Level 5) im Straßenverkehr.

Selbstlernende Software hat in den vergangenen Jahren immense Fortschritte gemacht und weckt große Erwartungen. Man muss jedoch die teilweise überzogenen Heilsversprechen von Entwicklern künstlicher Intelligenz mit HI immer wieder auch relativieren. Die automatische Mustererkennung, das maschinelle Sehen, hat sich enorm weiterentwickelt. KI kann man durchaus auch als kreativ ansehen. Was sie allerdings nicht kann, ist, völlig abstraktes Neuland zu betreten. Das menschliche Gehirn ist aus Sicht der aktuellen KI-Forschung viel komplexer und deswegen zu weitaus ungewöhnlicheren Dingen fähig – und das wird wohl auf lange Sicht so bleiben.

Nun aber zurück zur Eingangsfrage: Können wir uns in der Unfallforschung KI und ChatGPT zu Nutzen machen? Die Antwort ist: Ja, wir können es. Die Frage, die sich eher stellt, ist, ob man es in Österreich und in Europa auch wagt. Denn nirgendwo ist die Angst vor Forschung mit Gesundheitsdaten so groß wie in Europa. Und nirgendwo ist die Gefahr, aus Angst vor KI in der Forschung im wissenschaftlichen Bereich vom Rest der Welt abgehängt zu werden, so groß wie derzeit in Europa und speziell in Österreich. Der Versuch von komplexer Forschung zu Cov19 hat gezeigt, dass wir zwar viele Gesundheitsdaten haben, diese aber nicht vernetzbar sind, sein sollen oder sein dürfen, um kausale Zusammenhänge in multivariater Betrachtung analysieren zu können. Ab dem Jahr 2011 konnten wir innerhalb der Kinder- und Jugendchirurgie Graz, innerhalb des Klinikums Graz und innerhalb der KAGes Forschungswege aufbauen, um Quantitatives wie Qualitatives über das Unfallgeschehen generell, und in einer großen Region wie einem Bundesland mit rund 1,2 Millionen Einwohner speziell, zu erfahren und für unsere Präventionsarbeit aufzubereiten. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es möglich, die vorhandenen Daten im StISS – Styrian Injury Surveillance System mittels Suchmasken zu filtern, und für eine weitere wissenschaftliche Analyse „zu Fuß“ aufzubereiten. Mit einem vom Land Steiermark – Wissenschaft geförderten Projekt “StISS – Styrian Injury Surveillance System: KI-basierte Analyse“ soll die Analyse der vorhandenen Unfalldaten besser, detaillierter, umfangreicher und ressourcensparender werden. Unterstützt durch ein KI-basiertes Analyseprogramm soll es nun möglich werden, alle vorhandenen Anamnesetexte hinsichtlich der unfallbeteiligten Gegenstände, der Verletzungsursache und der Unfallkategorie automatisiert in erweiterte Informationsspalten aufzubereiten, damit diese für semi-qualitative Untersuchungen zur Verfügung stehen.

Durch diese Erweiterung der Prozessleistung soll es zukünftig auch möglich sein, nicht nur die Daten der spezifischen Unfalldatenbank der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie in einer Detailstrukturierung zur Verfügung zu haben, sondern dadurch auch die Missing-Data der UK KJC zu reduzieren und in gleicher Art und Weise auch die Daten der gesamten StISS-Datenbank zu bearbeiten. Durch die seit der CoV-Pandemie in Riesenschritten um sich greifende „KI-Revolution“ und die neuen Möglichkeiten durch ChatGPT kann es auch für uns bei der Datenanalyse zu einem enormen Schritt in Richtung digitale Zukunft kommen. Die Definition von KI umfasst in unserem Sinne vor allem Data Robotics, um strukturierte und unstrukturierte Unfalldaten

- ✓ schnell
- ✓ fehlerfrei
- ✓ Human-Ressources-schonend

für Analyse- und Forschungszwecke aufbereiten zu können.

Data Robotics soll dabei

- ✓ den aktuellen Workflow in automatisierte Prozesse transformieren,
- ✓ Filtersuche in automatisierte Texterkennung transformieren,
- ✓ Datenaufbereitung effizient und genau durchführen,
- ✓ Ergebnisse aufbereitet darstellen.

Mit unserer Arbeit möchten wir aufzeigen, wie man BIG DATA im Sinne des Data Governance Act mit KI intelligent, für die Gesellschaft sinnvoll und gesundheitspolitisch zielführend nutzen kann – ohne Angst vor Datenmissbrauch und nach Maßgabe des Datenschutzes.

Nachsatz Eins: KI bzw. AI

Den Begriff „künstliche Intelligenz“ führte John McCarthy ein. Der Mathematiker organisierte 1956 das „Summer Research Project on Artificial Intelligence“ in Dartmouth, USA. Er insistierte auf den Begriff „Artificial Intelligence“, weil er nicht über Apparate und Kybernetik, sondern über Computerwissenschaft, computerbasierte Psychologie und über die These, „dass jegliche Form von Intelligenz sich exakt beschreiben lässt und damit von jeder Maschine simuliert werden kann“, sprechen wollte.



Nachsatz Zwei: Die KI fragen, wie KI helfen kann

Ich

Wie könnte das Uniklinikum Graz von innovativen KI Lösungen profitieren?

ChatGPT

Das Uniklinikum Graz könnte von verschiedenen innovativen KI-Lösungen in verschiedenen Bereichen profitieren. Hier sind einige potenzielle Anwendungsbereiche:

Diagnoseunterstützung: KI kann bei der Analyse von medizinischen Bildern, wie zum Beispiel Röntgenaufnahmen, MRTs und CT-Scans, unterstützen. Durch maschinelles Lernen kann die KI dabei helfen, Krankheiten frühzeitig zu erkennen und Ärzten dabei helfen, genauere Diagnosen zu stellen.

Forschung und Entwicklung: KI kann in der medizinischen Forschung eingesetzt werden, um Muster und Trends in großen Datensätzen zu identifizieren. Dies kann dazu beitragen, neue Erkenntnisse zu gewinnen, personalisierte Medizin zu fördern und die Entwicklung neuer Therapien zu beschleunigen.

Natursprachliche Verarbeitung (NLP) für Patientenakten: KI-gestützte NLP-Algorithmen können dabei helfen, große Mengen an unstrukturierten Patientendaten in elektronischen Patientenakten zu analysieren. Dies ermöglicht eine schnellere und präzisere Extraktion von relevanten Informationen, was Ärzten bei der Entscheidungsfindung unterstützt.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Implementierung von KI-Technologien im Gesundheitswesen ethische, rechtliche und Datenschutzfragen aufwirft. Daher ist eine sorgfältige Planung, Schulung und Zusammenarbeit mit Experten in verschiedenen Bereichen entscheidend.

Publikationen, Veröffentlichungen, Online-Publikationen

Peter Spitzer, Holger Till: Sehen und Gesehen werden. Unfälle im toten Winkel und aufgrund von Sichtbehinderungen. Fokusreport 2023. Graz, im Jänner 2023.

Peter Spitzer, Sebastian Scheck, Holger Till: Mopedfahren – Was tun mit der Moped-Mobilität? In: ZVS – Zeitschrift für Verkehrssicherheit, 68. Jg., April 2023, 148 – 153. Doi.org/10.53184/ZVS2-2023-19

Die Reports und Studien des Forschungszentrums für Kinderunfälle stehen als Download auf www.grosse-schuetzen-kleine.at/forschungszentrum zur Verfügung.

Internationale Vorträge und Präsentationen

Peter Spitzer: Augen auf die Straße ... für Kinder. Eine „von Daten zu Taten“ – Trilogie zur Verkehrssicherheit. D-A-CH Kindersicherheit 29. – 30. Juni 2023 (Wien)

Elisabeth Fink: Sicher unterwegs auf Rollen. D-A-CH Kindersicherheit 29. – 30. Juni 2023 (Wien)

Peter Spitzer: Keep Your Eyes open. A Traffic Safety Trilogy for Children. EU-Safety - 11th European Conference on Injury Prevention and Safety Promotion. Reykjavik, 5-6 October 2023.

Elisabeth Fanning, Peter Spitzer: Trampoline Safety. EU-Safety - 11th European Conference on Injury Prevention and Safety Promotion. Reykjavik, 5-6 October 2023.

Wissenschaftlicher Support

Anfragen des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz zu den Themen

- Badeschaum
- Babytragen

Anfrage des KFV zum Thema

- Knopfbatterien

Mitgliedschaften

- Produktsicherheitsbeirat des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Member of EuroSafe (European Child Safety Alliance – ECSA)
- Member of Safe Kids Worldwide

Pressearbeit und Vorträge

Gefahrenbewusstsein schärfen und Sicherheitstipps aufzeigen = Unfälle verhindern.

Um möglichst viele Menschen, die mit Kindern leben und/oder arbeiten, für Kindersicherheitsthemen zu sensibilisieren, sind Pressearbeit und Vorträge ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Neben der Vermittlungsarbeit für Groß & Klein in unserem Kindersicherheitshaus BÄRENBURG und im Zuge unserer Workshops halten wir Vorträge und Webinare, online sowie vor Ort, für Berufsgruppen, Städte und Gemeinden, Eltern-Kind-Zentren, Schulen, Kindergärten und Unternehmen.

Rund 200 Pressebeiträge erschienen im Jahr 2023 in TV, Radio, Zeitungen und Magazinen sowie Online-Medien. Unsere Pressemitteilungen finden Sie auf www.grosse-schuetzen-kleine.at/presse.

Auszug aus den Pressemitteilungen:



Alt-Landeshauptmann Schützenhöfer übernimmt Schirmherrschaft von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

v.l.: H. Till (GsK), H. Schützenhöfer

Toter Winkel: Schulprojekt „Augen auf die Straße – Ich seh‘, was du nicht siehst!“ soll Unfälle vermeiden helfen

v.l.: P. Spitzer, E. Fanningner (GsK), A. Lang (Land Stmk), H. Till (GsK)

© A. Resch/Land Stmk



Schlaue Vorausschauer:innen an steirischen Volksschulen

v.l.: C. Mandl (AUVA) und Clownin Popolina bei der Überreichung der Urkunden an die jungen „Sicherheitsprofis“



Auf einen Sprung zu mehr Sicherheit: Trampolin-Projekt für Kinderunfallprävention in der Playworld Spielberg

v.l. E. Fink (GsK), L. Slamanig (Playworld),
D. Hayn (LTV Stmk – Sektion Trampolin)



BÄRENBURG: Unfälle vermeiden mit dem „Sicherheitsbären“ für Grazer VS-Kinder

v.l.: G. Singer (GsK), G. Reiter (GRAWE), E. Fanninger (GsK),
K. Hohensinner (Stadt Graz), C. Fleischhacker (RLB Stmk), P.
Spitzer (GsK)

KinderSicherer Bezirk Leoben: Mehr als 100 Kinder sicher unterwegs mit Rad und Helm



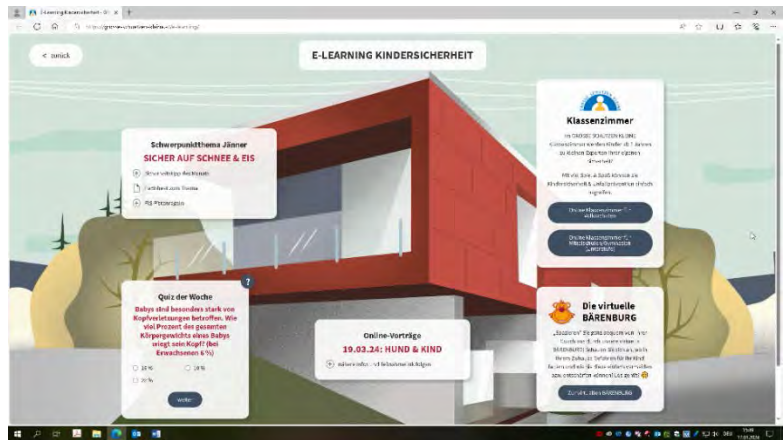
- Kindersicherheitstag unter dem Motto „Sicherheit im und am Wasser“
- Lebensretter Autokindersitz: Was zu beachten ist
- Kinderunfälle in der Landwirtschaft
- „Sicher unterwegs auf Rollen“: Unfallprävention auf Scootern, Skates und Boards
- Kindersicherheit zu Weihnachten: Worauf achten beim Spielzeugkauf?
- Kindergartenprojekt für Kindersicherheit und Unfallprävention: Kleine „Sicherheitsbären“ schützen sich selbst und andere
- KinderSichere Bezirke: Schwerpunktaktion „Mach dich sichtbar!“
- Tag des brandverletzten Kindes: Tipps zum Schutz vor Verbrennungen und Verbrühungen

... und viele mehr: www.grosse-schuetzen-kleine.at/presse

Projekte für Große UND Kleine

E-Learning-Plattform

Nach dem Konzept des Blended Learning, das Präsenz an einem Lernort mit Online-Learning verbindet, umfasst die E-Learning-Plattform „Kindersicherheit ist (k)ein Kinderspiel“ auf unserer Website folgende Bereiche:



Die virtuelle BÄRENBURG

In der virtuellen BÄRENBURG beginnt Kindersicherheit ganz bequem auf der eigenen Couch. Interessierte können sich durch unsere Schauwohnung klicken und sämtliche Gefahrenquellen inkl. Sicherheitstipps für Küche, Kinderzimmer, Badezimmer, Stiegenhaus & Co. erkunden. Auch Autokindersitze und Sportschutzausrüstung sind Thema.

Das GROSSE SCHÜTZEN KLEINE Klassenzimmer

„Blended Learning mit dem Sicherheitsbären“ bietet Pädagogen und Volksschulkindern Kurzvideos, Rätsel, Spiele und Übungsblätter zu verschiedenen Sicherheitsthemen. Dabei gibt es immer wieder etwas Neues zu entdecken, je nach Jahreszeit und Schwerpunkt. Pädagogen können den Kindern die Aufgaben z.B. für zu Hause oder als Zusatzübung auftragen. Idealerweise erledigen die Kinder die Übungen gemeinsam mit den Eltern – so profitieren Groß & Klein.

Das Schwerpunktthema

Jeden Monat gibt es ein neues Schwerpunktthema, das den „Sicherheitstipp des Monats“ sowie dazu passende Videos, Lerninhalte und Factsheets umfasst.

Der Online-Vortrag

Hier wird das nächste Webinar, zumeist abgestimmt auf saisonale Unfallgefahren, angekündigt. Das Webinar steht zum Nachschauen und/oder Nachlesen zur Verfügung.

Das Quiz der Woche

Bei der Kindersicherheits-Frage der Woche kann man sein Wissen testen bzw. auffrischen und nebenbei tolle Preise gewinnen.

Einblicke ins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE Online Klassenzimmer

Projekt „Augen auf die Straße – Ich seh‘, was du nicht siehst!“

Aufgabe 2: Schau die Fotos genau an und klicke auf die richtige Antwort!



Sieht der LKW-Lenker dich?

ja nein

Überprüfen

Siehst du den LKW-Lenker?

ja nein

Überprüfen

Aufgabe 3: Perspektivenwechsel

Die folgenden 3 Bilder ermöglichen es eindrücklich, zwischen den Blickwinkeln verschiedener Verkehrsteilnehmer:innen fließend zu wechseln.

Halte die Maustaste am weißen Balken gedrückt und schiebe/ziehe nach links oder rechts. Findest du die Gegenperspektive?

Radfahrer hinter Traktor




BRUNNEN SCHÜTZEN KLEINE Menü


Videos zu allen Sport- und Bewegungsübungen rund um den toten Winkel und Sicht Einschränkungen

Übungspaket A: Reaktion

A1: Rushhour 2.0




A2: Tanzende Seile



Online-Toolbox zum Schulkalender „Sicher durchs Schuljahr mit Tilly und Jakob“

Sicher durchs Schuljahr mit Tilly und Jakob 2022/2023

Ordnung im Klassenzimmer - markiere alles, was nicht dort ist, wo es hingehört!

Helm

Handschuhe

beim Transport Kufenschoner verwenden und Schliff regelmäßig kontrollieren lassen

miniBÄRENBURGen



Nach dem Vorbild der großen BÄRENBURG in Graz kann man im LKH Hochsteiermark – Standort Leoben, im LKH Weststeiermark – Standort Deutschlandsberg und im Eltern-Kind-Zentrum Voitsberg unsere miniBÄRENBURG KinderSicherheitsEcken besuchen.

Die Pinguinwohnung der ARGE „Flexible Hilfen“ in Köflach ist ebenfalls mit allen Hinweisen zur Kindersicherheit im Haushalt versehen.

Die Besucher sehen in allen miniBÄRENBURGen auf einen Blick die wichtigsten Gefahrenquellen im Haushalt und wie sie ihre Kinder davor schützen können.

Errichtet wurden die miniBÄRENBURGen im Rahmen der Projekte KinderSichere Region SüdWestSteiermark und KinderSicherer Bezirk Leoben.



miniBÄRENBURG LKH Hochsteiermark, Standort Leoben



miniBÄRENBURG LKH Weststeiermark, Standort DL (l.), miniBÄRENBURG Eltern-Kind-Zentrum Voitsberg (r.)

Anti-Ertrinken-Kampagne „Spaß im NASS – aber SICHER!“



Ertrinken ist die häufigste tödliche Unfallursache bei unter 5-Jährigen – die zweithäufigste bei älteren Kindern. Zehn Zentimeter Wassertiefe und drei bis fünf Minuten sind genug, um ein junges Leben zu beenden oder schwere körperliche und geistige Beeinträchtigungen nach sich zu ziehen. Kinder rufen nicht um Hilfe, sie ertrinken lautlos. Mit einigen Sicherheitstipps kann man seinen kleinen Liebling vor Badeunfällen schützen.

Um für die Gefahr des Ertrinkens zu sensibilisieren, tourte der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE im Sommer durch drei Freibäder in Graz sowie 29 Freibäder und Badeseen in den KinderSicheren Bezirken Deutschlandsberg, Leibnitz, Leoben und Voitsberg. Dort verteilten wir an die großen und kleinen Badegäste unser Büchlein „Annas Badeurlaub“ sowie Infobroschüren mit den wichtigsten Badesicherheitstipps. Highlight waren die Mitmach-Auftritte zur Badesicherheit mit Clownin Popolina.



Projektumsetzung KinderSichere Bezirke

Badesicherheitsauftritte mit Clownin Popolina

VS Maria Lankowitz, 6.7. | Asia Spa Leoben, 12.7. | Erlebnisbad Eibiswald, 20.7.

Projektumsetzung Stadt Graz

Gemeinsame Aktivitäten im Rahmen der „Schwimmen rettet Leben“-Kampagne der Stadt Graz:

- Badesicherheitsauftritte mit Clownin Popolina (Stukitzbad, Margaretenbad, Bad Straßgang)
- Pressegespräche zur Schwerpunktaktion „Schwimmen rettet Leben“ sowie anlässlich des WHO World Drowning Prevention Day mit der Stadt Graz und dem Landesschwimmverband Steiermark
- Badesicherheitsvorträge im Familien.Kompetenz.Zentrum



Pressegespräch World Drowning Prevention Day, v.l.: H. Till (GsK), D. Steurer (Schwimmlehrerin), K. Hohensinner (Stadt Graz), H. Schuster (Landesschwimmverband) © Stadt Graz/Fischer

Projekte für Schulklassen und Kindergruppen

Augen auf die Straße – für Kinder

Mit Unterstützung des Verkehrsressorts des Landes Steiermark hat der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE die Verkehrssicherheits-Trilogie „Augen auf die Straße – für Kinder“ entwickelt: In drei Fokusreports zu den Schwerpunktthemen „Ablenkungen im Straßenverkehr“, „Trittsicher unterwegs“ und „Ich seh‘, was du nicht siehst!“ (toter Winkel und Sichteinschränkungen) haben wir uns eingehend mit typischen Unfallmustern und Sicherheitstipps für Kindersicherheit im Straßenverkehr auseinandergesetzt und darauf basierend abwechslungsreiche Unterrichtsmaterialien entwickelt.



PK „Augen auf die Straße – Ich seh‘, was du nicht siehst!“, v.l.: P. Spitzer, E. Fanning (GSK), A. Lang (Land Stmk), H. Till (GSK) © Resch/Land Stmk

Die Toolbox beinhaltet Sport- und Bewegungsübungen für Klassenzimmer und Turnsaal, Präsentationen, Simulationen, Hintergrundinfos sowie weitere E-Learning-Inhalte für unser Online-Klassenzimmer. Sie wurde für die 1. bis 6. Schulstufe konzipiert und steht Pädagogen direkt auf unserer E-Learning-Seite sowie zum Download kostenfrei zur Verfügung.



Neben der Umsetzung durch die Pädagogen selbst führen GROSSE SCHÜTZEN KLEINE-Mitarbeitende den Workshop „Augen auf die Straße – für Kinder“ seit Herbst 2023 an Volksschulen in der ganzen Steiermark durch.

In den Workshops wird den Kindern verdeutlicht, wie wichtig ihre Sinne, vor allem das Sehen und das Hören, für ihre Sicherheit im Straßenverkehr sind. Die spielerischen Übungen umfassen z.B. die Lokalisation

von Geräuschen, das Erkennen spezifischer Geräusche und Signale im Straßenverkehr (z.B. Einsatzorganisationen, reversierender Lkw, Straßenbahn, Zug) oder das Herausfiltern wichtiger Geräusche aus einer Vielzahl von Nebengeräuschen.

Zum Thema „Sehen“ gibt es u.a. ein Puzzle, das am Ende einen Gegenstand zeigt, der eine große Rolle in unserem Alltag im Straßenverkehr spielt, z.B. Kopfhörer. Danach wird in der Klasse diskutiert, weshalb dieser Gegenstand im Verkehr ablenkend und somit gefährlich sein kann. Auch

Fotos mit potenziell gefährlichen Situationen werden besprochen und gemeinsam werden Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Abschließend dreht sich alles um Trittsicherheit und Koordinationsfähigkeiten. In einem speziellen Verkehrssicherheits-Parcours springen die Schüler durch Reifen und mit der Springschnur, balancieren auf Bänken, zielen Bälle in den Korb usw. – zuerst ohne, dann mit Ablenkung: Während die Kinder den Parcours bewältigen wird ihnen eine Geschichte vorgelesen. Danach werden Fragen zum Gehörten gestellt und es wird besprochen, wie diese Ablenkung von den Kindern erlebt wurde.

Im Oktober 2023 wurde das Projekt mit dem **Verkehrssicherheitspreis AQUILA** (1. Platz in der Kategorie „Vereine und sonstige Institutionen“) ausgezeichnet.



Freude über den AQUILA: v.l.: P. Spitzer, H. Till (beide GsK), M. Knauer-Lukas, A. Lang (beide Land Stmk), B. Hierzer (EasyDrivers Radfahrschule, 1. Platz Kategorie Unternehmen) © Resch/Land Stmk

In Kooperation mit dem Verkehrsressort des Landes Steiermark



Sch(l)au voraus mit Sicherheitsclownin Popolina



Unter dem Motto „Sch(l)au voraus“ werden die Kinder durch das VS-Projekt für typische Unfallquellen am Schulweg, in der Schule und zu Hause sensibilisiert. Anhand einer Vorbereitungsmappe mit zahlreichen Unterrichtsmaterialien, wie Geschichten, Liedern, Experimenten und Arbeitsblättern, werden folgende Themen durch die VS-Pädagogen mit den Kindern erarbeitet:



- Zeitmanagement zur Stressvermeidung
- Ablenkung im Straßenverkehr (Handynutzung, Rangeln und Spielen)
- Verwendung von Schutzausrüstung (Helm, Reflektoren)
- Verkehrszeichen, Gefahren- und Hinweiszeichen
- Schulregeln und -ordnung, richtiger Umgang mit Erste-Hilfe-Kasten & Feuerlöscher
- richtiges Verhalten gegenüber Hunden



Abgerundet wird das Programm durch Anregungen zur Bewegungsförderung für eine Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten – was wesentlich zur Unfallprävention beiträgt. Höhepunkt und Abschluss des Projektes ist ein Auftritt der Sicherheitsclownin Popolina, bei dem die Themen wiederholt und durch die Interaktion zwischen Kindern und Darstellerin mit viel Spaß gefestigt werden.

C. Mandl (AUVA-Landesstelle Graz) und Popolina überreichen den kleinen Sicherheitsbären Urkunden.

Projektumsetzung in den KinderSicheren Bezirken

VS Peter Rosegger Trofaiach | VS St. Peter-Freienstein
VS Gai Trofaiach | VS Stallhofen
VS St. Stefan/Stainz | VS Wildon



Projektumsetzung allgemein

VS Stubenberg | VS Deutschfeistritz | VS Neufeld Graz

Mit Unterstützung der AUVA-Landesstelle Graz



Spaß am Trampolin – aber sicher!

Am Trampolin passieren in Österreich jährlich rd. 10.000 Kinderunfälle. Hauptursachen sind mangelnde Sprungkenntnisse und der Federeffekt, wenn mehrere Personen gleichzeitig springen.

In Kooperation mit dem Indoor-Trampolinpark FLIP LAB Graz und der Stadt Graz werden deshalb mehrstufige Workshops und Trainingseinheiten für jährlich zehn Grazer Volksschulen durchgeführt.



v.l.: P. Spitzer (GsK), K. Hohensinner (Stadt Graz), E. Fanningner (GsK), K. Hiller (Flip Lab), H. Till (GsK)

Ablauf



Die Pädagogen erhalten in einem Fortbildungsnachmittag von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und FLIP LAB die wichtigsten Hintergrundinfos und -tips für Theorie und Praxis. Danach kommen GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und FLIP LAB mit speziell aufbereiteten Unterrichtsunterlagen und vorbereitenden Turnübungen in die Schulen. Highlight und Projektabschluss ist der Besuch des Trampolinparks FLIP LAB. Projektbegleitend

wurde auch ein Video mit Sicherheitstipps erstellt.

Ziele

- Schüler, Pädagogen und Eltern sollen über Gefahrenquellen, Unfallmuster und Sicherheitstipps fürs Trampolinspringen informiert werden.
- Durch die praktischen Übungen sollen die Kinder ein besseres Gefühl fürs Trampolinspringen bekommen und richtige Techniken erlernen, um Unfälle am Trampolin – auch am Gartentrampolin zu Hause – möglichst vermeiden zu können.
- Die Kinder sollen Freude an Sport und Bewegung erfahren und animiert werden, auch in ihrer Freizeit wieder mehr Sport zu treiben. Denn: Bewegung ist die beste Unfallprävention!



Das Projekt wurde auf der EU Safety Conference in Reykjavik/Island im Oktober 2023 präsentiert.

in Kooperation mit



FLIPLAB

G R A Z

Die Unterstützung der Stadt Graz, der Grazer Wechselseitigen Versicherung und der Raiffeisen-Landesbank Steiermark ermöglicht es uns, die ersten und zweiten Klassen der Grazer Volksschulen zur kostenfreien BÄRENBURG-Erlebnistour einzuladen. Experimente, Rätsel und Spiele veranschaulichen den Kindern, wo Gefahren im Haushalt, im Straßenverkehr, beim Sport und in der Freizeit lauern und was sie selbst als „kleine Sicherheitsbären“ bereits tun können, um Unfälle zu vermeiden.



v.l.: G. Reiter (GRAWE), K. Hohensinner (Stadt Graz), E. Fanningner, G. Singer (beide GsK), C. Fleischhacker (RLB Stmk), P. Spitzer (GsK)



Die „in der Corona-Not entwickelte“ Variante „BÄRENBURG on Tour“ wird weiterhin sehr gerne angenommen, vor allem von weiter entfernt liegenden Schulen. Die interessierten Klassen haben nun bei der Terminvereinbarung die Wahl zwischen einem Besuch in der BÄRENBURG oder einem „BÄRENBURG on Tour“- Workshop an der Schule. Für den „BÄRENBURG on Tour“-Workshop packen wir sämtliche BÄRENBURG-Materialien in einen Koffer.

Sowohl der interaktive Workshop als auch die Führung in der BÄRENBURG orientieren sich an den alltäglichen Lebensbereichen der Kinder (Haushalt, Straßenverkehr, Sport, Freizeit) und an schweren, häufigen und leicht vermeidbaren Unfällen (z.B. richtiges Anschnallen im Auto, Schutzausrüstungen bei Sportarten und Gefahrenquellen im Haushalt).

Im Jahr 2023 konnten wir 1.840 Kindern aus 79 Klassen und 29 Schulen sowie rd. 130 Pädagogen unsere Kindersicherheits-Unterrichtseinheiten bieten.



Das BÄRENBURG Volksschulprojekt Graz wird unterstützt von:



BärenSicher. BärenStark. Sei auch du ein Sicherheitsbär!

Das Kindergartenprojekt „BärenSicher. BärenStark. Sei auch du ein Sicherheitsbär!“ wurde im Rahmen der KinderSicheren Bezirke von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE, Maria Gössler (Leiterin KIGA Mooskirchen) und weiteren engagierten Pädagogen sowie Julia Schwarzbauer von Julias Kinderevents entwickelt.



Im ersten Schritt werden die Kindergartenkinder von ihren Pädagogen mithilfe von Geschichten, Liedern, Spielen und Arbeitsblättern sowie eigens kreierten Handpuppen auf das vielfältige Thema Kindersicherheit (im Kindergarten, auf dem Weg zum KIGA und zu Hause) vorbereitet. Highlight und Abschluss des Projekts ist der Auftritt der unbekümmerten und so gar nicht gefahrenbewussten Clownin Popolina (Julia Schwarzbauer). Die Kinder müssen die Clownin vor allerhand Gefahren retten. So will Popolina die „Zuckerl“ (Tabletten) der Oma essen, in die Steckdose greifen, stürzt beinahe aus dem Fenster und will sich in der Badewanne die Haare föhnen.



Als Anerkennung des Wissens um die eigene Sicherheit erhält jeder Nachwuchssicherheitsbär eine Urkunde sowie eine Bärenkappe.

Im Jahr 2023 konnten 567 Kinder aus 10 Kindergärten an diesem Projekt teilnehmen.

Projektumsetzung in den KinderSicheren Bezirken

HPK Gabersdorf | KIGA Kloster | KIGA Vordernberg | KIGA Niklasdorf



Projektumsetzung allgemein

KIGA Judenburg-St. Nikolaus | KIGA Deutschfeistritz | KIGA Labuch Gleisdorf | KIGA Nestelbach | KIGA Vinzenz Muchitsch Straße | KIGA Dornschneidergasse

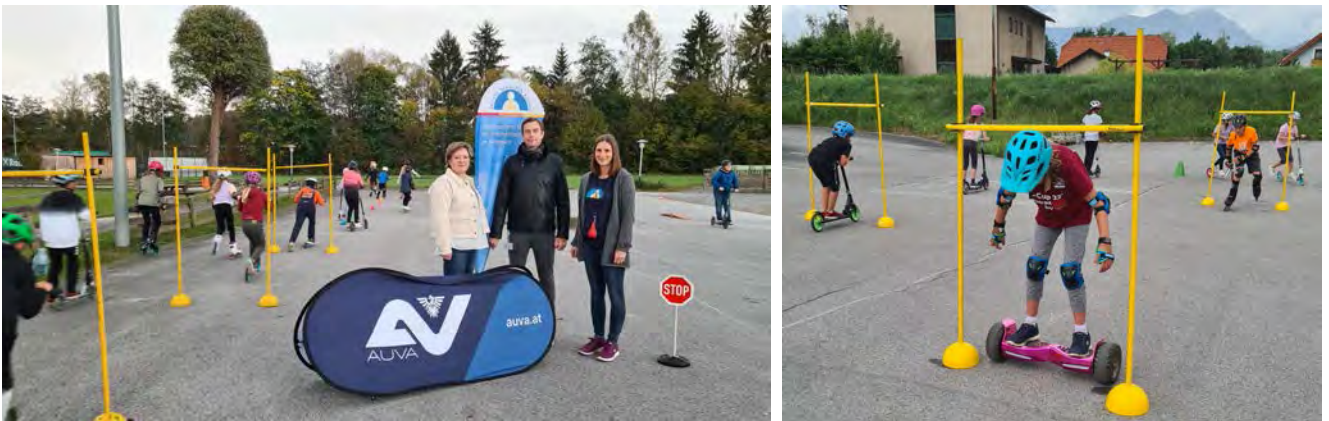
Mit Unterstützung der AUVA-Landesstelle Graz



Sicher unterwegs auf Rollen

Der Workshop „Sicher unterwegs auf Rollen“ sensibilisiert Kinder für Unfallgefahren mit Trendsportgeräten. Ihre Freude an der Bewegung wird im Rahmen eines Parcours gefördert und ihnen wird wichtiges Wissen über die richtige Schutzausrüstung sowie auch über rechtliche Rahmenbedingungen (StVO) hinsichtlich Boards, Scooter & Co vermittelt. Denn Trendsportgeräte auf Rädern und Rollen sind für Kinder mittlerweile beliebte Begleiter auf ihren alltäglichen Wegen. Jedoch wissen wenige Kinder – wie auch Eltern – wo Kinder ab welchem Alter mit welchem Gerät fahren dürfen und was dabei zu beachten ist.

2023 haben 498 Schüler aus neun Bildungseinrichtungen an diesem Workshop teilgenommen.



v.l.: H. Hohensinner (VS Ligist), C. Mandl (AUVA), E. Fink (GsK)

Projektumsetzung in den KinderSicheren Bezirken

- MS Stainz
- VS Tillmitsch
- VS Preding
- VS Ligist
- VS St. Peter-Freienstein
- Gemeinde Niklasdorf



Projektumsetzung allgemein

- BG Rein
- VS Peter Rossegger

Mit Unterstützung der AUVA-Landesstelle Graz



Spende von Trendsportgeräten für unsere Workshops

Die sichere Bewegungsfreude der Kinder ist Barbara Riener, Landtagsabgeordnete und Klubobfrau der Steirischen Volkspartei, ein besonderes Anliegen.

So überreichte sie uns eine Spende für die Anschaffung von Scootern, Boards & Co.

„Ein gesunder Lebensstil und eine Affinität für Sport entwickelt sich bereits im Kindesalter. Deshalb ist es umso wichtiger, unseren Jüngsten nicht nur die Bewegung näher zu bringen, sondern auch ihre Sicherheit zu gewährleisten. Ich danke dem Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE für den unermüdlichen Einsatz und hoffe, mit dieser Spende die wertvolle Arbeit unterstützen zu können“, so Riener.

Herzlichen Dank dafür!



v.l.: B. Riener (StVP), E. Fink (GsK)

Wandkalender „Sicher durchs Schuljahr mit Tilly und Jakob“

Mit diesem Kalender hat die Sicherheit der Kinder das ganze Jahr über Priorität. Entwickelt für alle Volksschulklassen der KinderSicheren Bezirke Leoben, Deutschlandsberg, Leibnitz und Voitsberg, bietet er die Möglichkeit, Unfallprävention regelmäßig auf abwechslungsreiche und spielerische Weise in den Unterricht zu integrieren.



Auf den ansprechend illustrierten Kalenderblättern führen die Hauptfiguren Tilly und Jakob durchs Schuljahr. In den liebevoll erzählten Geschichten erleben die beiden den Jahreszeiten entsprechend unterschiedliche Abenteuer. So steht im Herbst der Schulweg und das Wandern im Vordergrund, in der kalten Jahreszeit das Sichtbarsein im Straßenverkehr und der Wintersport, im Frühling das Fahrrad-/Scooterfahren und die Gefahren im Garten sowie die Badesicherheit im Sommer.

Ergänzend beinhaltet jedes Kalenderblatt fertig aufbereitete Übungen, Spiele und Versuche in der Toolbox, die schnell und einfach in der Klasse durchzuführen sind und in unserem Online-Klassenzimmer als Vollversion heruntergeladen werden können.

Projekte für Eltern und alle, die mit Kindern leben und arbeiten

Wanderausstellung Riesenherd und Riesengriller

In Österreich verbrühen oder verbrennen sich jährlich rd. 2.000 Kinder. Bereits eine halbe Tasse heiße Flüssigkeit kann das Leben eines Kindes gefährden. Unser Riesenherd und unser Riesengriller laden Erwachsene ein, die Perspektive von Kindern einzunehmen und so die Gefahren rund um Kochplatte, Backrohr, Wasserkocher und Griller mit Kinderaugen zu betrachten – ganz nach dem Motto „So habe ich das ja noch nie gesehen!“.

Projektumsetzung in den KinderSicheren Bezirken



Gemeinsam mit den Lenkungsausschuss-Mitgliedern der KinderSicheren Bezirke wurden folgende Standorte für den Riesengriller und Riesenherd ausgewählt:

HPKIGA Gabersdorf | KIGA Vogau | KIGA Lichtendorf | Lagerhaus Voitsberg | Hagebau Vogl | BILLA PLUS Leoben-Leitendorf | Leoben City Shopping | Volksschule St. Stefan ob Stainz | KIGA Mooskirchen | WEZ Bärnbach Einkaufszentrum



Riesenherd-Station VS St. Stefan/Stainz, v.l.: A. Lackner (GsK), S. Oswald (Bgm. St. Stefan/Stainz, Co-Vorsitz KiSi Bezirk DL), D. Bund (BH DL, Co-Vorsitz KiSi Bezirk DL), A. Westermayer (VS St. Stefan/Stainz)

Sicherheits- und Gesundheitskoordinatoren an Leobner Schulen

Im Jahr 2023 wurde das Safe School Community-Projekt neu adaptiert. In Zusammenarbeit mit dem Unfallverhütungsdienst der AUVA-Landesstelle Graz ist die Idee entstanden, ein Projekt auf die Beine zu stellen, welches dazu beitragen soll, dass viele interessierte Schulen die Idee einer Safe School Community umsetzen.



Ziel dieses Projektes ist es, einen Pädagogen als Sicherheits- und Gesundheitskoordinatoren (SiGeKo) an den teilnehmenden Schulen zu etablieren. Gemeinsam mit diesen SiGeKos soll ein Rahmen geschaffen werden, der Sicherheits- und Gesundheitsthemen im Lebensraum Schule gezielter verankert und die wirklich interessanten Sicherheits- und Gesundheitsangebote für Lehrpersonen transparenter macht. Dabei ist der „SiGeKo“ eine wichtige Schlüsselperson, die schulintern Kommunikationsaufgaben übernimmt und extern in ein unterstützendes Netzwerk eingegliedert ist.

Durch das entstehende Netzwerk sowie das Handeln der SiGeKos und die entsprechend bessere Informationsweitergabe sollen weitere Kollegen dazu motiviert werden, vermehrt Aktivitäten im Sinne der Sicherheit und Gesundheit aller in der Schule handelnden Personen umzusetzen.

Dazu hat am 12. Juni eine Informationsveranstaltung im LIVE Congress in Leoben stattgefunden, an welcher 29 interessierte Lehrpersonen von 21 Leobner Schulen teilgenommen haben. Des Weiteren wurden erste Schritte zur Etablierung der SiGeKos mit den Schulen gesetzt.

Mit Unterstützung der AUVA-Landesstelle Graz



Unsere Kooperation mit der Zurich Versicherung feierte 2023 ihr 10-jähriges Bestehen. In dieser Zusammenarbeit verschmelzen Maßnahmen zur Unfallprävention und Absicherung im Falle eines Unfalls zu einer optimalen Symbiose.

Zu den Schwerpunkten der Kooperation zählen:

- Ausbildung von Zurich-Mitarbeitenden zu Kindersicherheitsberatern
- Vorträge für Zurich-Mitarbeitende im Rahmen des Eltern Buddy Programms
- gemeinsame Aufbereitung von Social Media-Inhalten zu div. Kindersicherheitsthemen
- Kindersicherheitstipps auf unserer Website
- Sicherheitstipp des Monats auf unserer E-Learning-Seite
- Videos zu verschiedenen Unfallgefahren inklusive Erste-Hilfe-Tipps



Kindersicherheit auf Rezeptblock

Im Rahmen der Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen bieten unsere Kindersicherheitsblöcke „Zum Schutz Ihres Kindes“ Kinderärzten und Allgemeinmedizinerinnen bei ihren Elterngesprächen über Kinderunfallvermeidung wertvolle Unterstützung. Der Abreißblock ermöglicht es Pädiatern, Eltern im Rahmen der Untersuchung einen kompakten Kindersicherheitsleitfaden mit nach Hause zu geben. Zur besseren Übersicht und effizienteren Ansprache der Eltern gibt es die Blöcke für drei Altersgruppen (0-2, 2-4 und 4-6 Jahre).

Das Projekt wurde als „Model of Good Practice“ in den ersten European Child Safety Good Practice Guide der European Child Safety Alliance aufgenommen. Außerdem erhielt GROSSE SCHÜTZEN KLEINE dafür den Best Practice Award der WHO als eines der europaweit fünf besten Umsetzungsprojekte zu den Schwerpunkten des CEHAPEs (Kinder-Umwelt-Gesundheits-Aktionsplan der WHO Europa) sowie auch den Safe Kids Worldwide Member Country Innovation Award.



Die Blöcke werden von der Firma Nutricia gedruckt und österreichweit vertrieben. Im Jahr 2023 bezogen über 450 Kinderärzte von den Nutricia-Außendienstmitarbeitenden die „Zum Schutz Ihres Kindes“-Blöcke. Damit wurden rund 190.000 Informationsblätter an Eltern ausgegeben. Zusätzlich wurden 2.350 Stück der gemeinsam erstellten Broschüre „Sicherheit für dein Kind“ verteilt.



in Kooperation mit



KinderSicherheitsBOX

Wer ein Kleinkind hat oder ein sinnvolles Geschenk für Jungeltern sucht, ist mit unserer KinderSicherheitsBOX gut beraten. Sie enthält viele Artikel, mit denen das Zuhause ganz einfach kindersicher gemacht werden kann. Eine wichtige Sache, denn rund die Hälfte aller Unfälle unserer Jüngsten passiert in den eigenen vier Wänden. Die KinderSicherheitsBOX bekommen Sie in der BÄRENBURG oder online bei unserem Partner KADA Südsteiermark (www.kadashop.at) in der Basis-Variante oder in der Optimal-Variante (inkl. Herdschutzgitter).

Bis Ende 2023 wurden mit Hilfe der KinderSicherheitsBOX bereits 9.751 Haushalte kindersicher gemacht.



Inhalt: Fenstersicherung, Rauchmelder, LED-Nachtlicht, Antirutsch-Babybadewannenmatte, Badethermometer, Türstopper, 8 x Schubladensicherung, 6 x Steckdosensicherung, 4 x Eckenschutz, Infolyer BÄRENBURG Graz, Broschüre „Sicherheit für dein Kind“

Projektumsetzung in den KinderSicheren Bezirken



- Zahlreiche Deutschlandsberger, Leibnitzer, Voitsberger und Leobner Gemeinden schenken die KinderSicherheitsBOX ihren frischgebackenen Eltern.
2023 wurden 730 Boxen zum Schutz der jüngsten Gemeindebürger ausgegeben.
- Mehrere steirische Bezirksstellen des Roten Kreuzes, darunter auch die der KinderSicheren Bezirke Deutschlandsberg, Leibnitz und Voitsberg, binden die KinderSicherheitsBOX in ihre Kindernotfallkurse ein.

Weitere Initiativen und Angebote



Unterrichtsmaterialien für Volksschulen

Im EU Comenius-Regio Projekt „Kindersicherheit macht Schule“ hat GROSSE SCHÜTZEN KLEINE gemeinsam mit der als International Safe School zertifizierten Volksschule Lannach, der Marktgemeinde Lannach und der Bezirkshauptmannschaft des KinderSicheren Bezirks Deutschlandsberg sowie engagierten Partner aus der deutschen Stadt Delmenhorst (GiK Gesundheit im Kindesalter e.V., Grundschule Beethovenstraße, DiG Delmenhorster Institut für Gesundheitsförderung) das Wissen und die Erfahrungen der Kindersicherheitsexperten und der Volksschul-/Grundschulpädagogen beider Länder zusammengeführt. Das Ergebnis sind Unterrichtsunterlagen für eine abwechslungsreiche und zielgerichtete Kindersicherheitsarbeit in Volks- bzw. Grundschulen.



Die Themenbereiche umfassen Sicherheit in der Schule, auf dem Schulweg, in der Freizeit und zu Hause. Die Materialien werden dafür eingesetzt, die Lebenswelten unserer Kinder - speziell in den KinderSicheren Bezirken - noch sicherer zu gestalten.

Unterlagen kostenlos downloaden!

Allen Pädagogen und weiteren Interessierten stehen die Schulungsunterlagen und die kompletten Unterrichtsmaterialien zum Download auf unserer Homepage kostenfrei zur Verfügung.

Infostände

Wir unterstützen Veranstaltungen für Familien gerne mit unserem GROSSE SCHÜTZEN KLEINE-Infostand, kleinen Sicherheitsdemonstrationen und Aktivelementen für die Kinder.

Steirischer Elternbrief

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE informiert im Rahmen des Steirischen Elternbriefs über wichtige Fragen der Kindersicherheit für Eltern von 0-6-Jährigen.



Scheckheft Gesundheit für Eltern und Kind

Unsere Kindersicherheitstipps wurden 2023 an 11.866 Familien mit dem „Scheckheft Gesundheit für Eltern und Kind“ ausgegeben.



Reflektor-Tuch „Sicherheitsbär“

Mach dich sichtbar! Unser neongelbes Multifunktions-Reflektor-Tuch kann man auf mehr als 13 verschiedene Arten binden (Haube, Schal, Haarband etc.). Damit sind Groß & Klein aus ca. 150 m Entfernung für Autofahrer sichtbar (dunkel gekleidet nur aus ca. 15 m)!

Preis: 4 Euro/Stück. Zu erwerben direkt in der BÄRENBURG.



Internationale Netzwerke

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE ist mit seiner Expertise und Erfahrung in den internationalen Netzwerken für Kindersicherheit Safe Kids Worldwide (SKW) und EuroSafe vertreten. Die Arbeit von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE / Safe Kids Austria umfasst hierbei den Erfahrungsaustausch und die Präsentation von Studienergebnissen und Projekten bei internationalen Konferenzen zur Unfallverhütung und Gesundheitsförderung.

Außerdem ist GROSSE SCHÜTZEN KLEINE Mitglied der Safe Communities und als Support Centre Ansprechpartner für die Etablierung von Safe Children Communities und Safe Schools.

Safe Kids Worldwide

Safe Kids Worldwide ist ein den gesamten Globus umspannendes Kindersicherheitsnetzwerk, in dem Österreich durch GROSSE SCHÜTZEN KLEINE (= Safe Kids Austria) vertreten wird.

EuroSafe

EuroSafe ist das europäische Daten- und Forschungsnetz (Stichwort: IDB - Injury Data Base Europe), bei dem GROSSE SCHÜTZEN KLEINE mit dem Forschungszentrum für Kinderunfälle Mitglied ist. Strukturell ist die European Child Safety Alliance (ECSA) an EuroSafe angegliedert.

Die EU-Safety-Konferenz wird alle zwei Jahre von ihr organisiert, wobei wir im Veranstaltungsboard mitwirken. Im Oktober 2023 fand diese Konferenz in Reykjavik/Island statt. Wir durften nicht nur einen tollen Austausch mit unseren internationalen Kollegen erfahren, sondern auch zwei unserer Projekte in den Vortragssessions vorstellen:

- Peter Spitzer: Keep Your Eyes Open: A Traffic Safety Trilogy for Children
- Elisabeth Fanning: The Ups and Downs of Trampolining – Keeping Fun High and Risk Low



D-A-CH-Arbeitsgruppe Kindersicherheit

Das Akronym „D-A-CH“ steht für einen Zusammenschluss von fachlichen Vertretern und Organisationen der deutschsprachigen Länder Österreich, Deutschland und Schweiz. Nebst Online-Meetings gibt es alljährlich ein persönliches Zusammentreffen, bei dem Studien diskutiert, Präventionsprojekte vorgestellt und deren Transferpotential erörtert wird. Der fachliche Austausch soll in Zukunft aber auch die Basis für gemeinsame, länderübergreifende Themenprojekte sein.

Im Jahr 2023 fand unser persönliches Treffen in Wien mit Kollegen von BFU – Beratungsstelle für Unfallverhütung (CH), BAG – Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V. und Stiftung Sicherheit im Sport (D) sowie Sicherer Vorarlberg, Sicherer Tirol, AUVA und KFV statt. Diesmal stand die Möglichkeit der Verknüpfung von Daten mit Projekten als deren wissenschaftliche Basis im Mittelpunkt der Tagung.

Safe Community Support Centre – International Safe School Certifying Center

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE wurde 2011 vom WHO Collaborating Centre on Community Safety Promotion, Karolinska Institut, zum Affiliate Safe Community Support Centre ernannt. Somit wurde GROSSE SCHÜTZEN KLEINE zur Anlaufstelle für all jene, die in ihrem Wirkungsbereich einen „KinderSicheren Bezirk“, eine „KinderSichere Gemeinde“ oder eine „International Safe School“ etablieren möchten. Die Safe Communities sind ein internationales Netzwerk von Organisationen, die akkreditierte Programme zur Unfall-, Gewalt- und Suizidprävention für alle Altersgruppen entwickeln und umsetzen. GROSSE SCHÜTZEN KLEINE ist auch als Certifier für Safe Schools anerkannt.

ESCON – European Safe Communities Network

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE/Safe Kids Austria ist im Board des europäischen Netzwerkes der Safe Communities vertreten. Aufgabe dieses europäischen Regionalnetzwerkes ist die Arbeit an und für die Safe Community-Familie sowie der Versuch im Zusammenspiel aller Regionalnetzwerke das Safe Community Movement weltweit erfolgreich weiterzubringen. GROSSE SCHÜTZEN KLEINE selbst hat mit den Safe Children Communities innerhalb des Gesamtkonzeptes einen eigenen Zweig geschaffen, der in der Funktion des Safe Community Support Centres (focused on Safe Children Communities) weiterentwickelt und wissenschaftlich betreut wird. Interessenten weltweit haben somit die Möglichkeit, bei der Umsetzung dieses Präventionsmodells in ihrem Bereich auf unsere Erfahrung und unser Know-how zurückzugreifen.

Finanzierung

Die Maßnahmen und Aktivitäten des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE werden zum einen durch projektbezogene Subventionen der öffentlichen Hand, zum anderen durch Sponsoren aus der Wirtschaft finanziert. Darüber hinaus ermöglichen langjährige Partner kontinuierliches Arbeiten im Dienste der Kindersicherheit. Unser besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, dem Land Steiermark und seinen verschiedenen Ressorts, der Stadt Graz, der Firma Nutricia, der ZURICH Versicherungs AG, der AUVA-Landesstelle Graz, der Grazer Wechselseitigen Versicherung, der Raiffeisen-Landesbank Steiermark und den Sozialhilfeverbänden der Bezirke Deutschlandsberg, Leibnitz, Voitsberg und Leoben. Für die Unterstützung unserer miniBÄRENBURGen danken wir dem LKH Weststeiermark – Standort Deutschlandsberg, der ARGE Frühe Hilfen Voitsberg, dem EKIZ Voitsberg und dem LKH Hochsteiermark – Standort Leoben. Ebenso wäre unsere Arbeit ohne die langjährige Kooperation mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz, der KAGes und der Medizinischen Universität Graz nicht in dieser Form möglich.

Kontakt

Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

Österr. Komitee für Unfallprävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter
Auenbruggerplatz 49, 8036 Graz (am Kinderzentrum des LKH-Univ. Klinikums Graz)
0316 385 13764 • grosse-schuetzen-kleine@uniklinikum.kages.at
www.grosse-schuetzen-kleine.at

Landesstelle Kärnten:

Klinikum Klagenfurt am Wörthersee, Feschnigstraße 11, 9020 Klagenfurt
0463 538 39 303 • kinderchirurgie.klagenfurt@kabeg.at

Leiter: Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Johannes Schalamon, Vizepräsident GROSSE SCHÜTZEN KLEINE / Leiter Abteilung Kinder- und Jugendchirurgie am Klinikum Klagenfurt am Wörthersee



SAFE KIDS AUSTRIA



VEREIN
GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

Österreichisches Komitee für Unfallprävention
und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter

Auenbruggerplatz 49 | 8036 Graz

Tel. +43 316 385 13764

grosse-schuetzen-kleine@uniklinikum.kages.at

www.grosse-schuetzen-kleine.at

Und auch auf  Facebook,  Instagram und  YouTube



AFFILIATE
SAFE COMMUNITY
SUPPORT CENTRE

A member of

**SAFE
KIDS**
WORLDWIDE

